Arbeitsblatt Nr. 7

Westliche Reaktionen auf den Mauerbau

Zur Enttäuschung vor allem der Berliner reagierten die westlichen Schutzmächte auf den Mauerbau hilflos – sie schickten lediglich diplomatische Protestnoten an die Sowjetunion. In einem Schreiben an US-Präsident John F. Kennedy forderte der Regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, entschiedenere Maßnahmen.

Brief des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Willy Brandt[1], an den amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy, 16.8.1961

Sehr verehrter Herr Präsident!

[...] Die Maßnahmen des Ulbricht-Regimes, gestützt durch die Sowjetunion und den übrigen Ostblock, haben die Reste des Vier- Mächte-Status nahezu völlig zerstört. [...] Die illegale Souveränität der Ostberliner Regierung ist durch Hinnahme anerkannt worden, soweit es sich um die Beschränkung der Übergangsstellen und des Zutritts zum Ostsektor handelt. [...] Die Entwicklung [...] war geeignet, Zweifel in die Reaktionsfähigkeit und Entschlossenheit der drei Mächte zu wecken. Dabei ist ausschlaggebend, daß der Westen sich stets gerade auf den existierenden Vier-Mächte-Status berufen hat. Ich weiß wohl, daß die gegebenen Garantien für die Freiheit der Bevölkerung, die Anwesenheit der Truppen und den freien Zugang allein für Westberlin gelten. Dennoch handelt es sich um einen tiefen Einschnitt im Leben des deutschen Volkes und um ein Herausdrängen aus Gebieten der gemeinsamen Verantwortung (Berlin und Deutschland als Ganzes), durch die das gesamte westliche Prestige berührt wird. Die politisch-psychologische Gefahr sehe ich in doppelter Hinsicht:

1. Untätigkeit und reine Defensive könnten eine Vertrauenskrise zu den Westmächten hervorrufen.
2. Untätigkeit und reine Defensive könnten zu einem übersteigerten Selbstbewußtsein des Ostberliner Regimes führen, das heute bereits in seinen Zeitungen mit dem Erfolg seiner militärischen Machtdemonstration prahlt.

[...] Ich würde es in dieser Lage für angemessen halten, wenn die Westmächte zwar die Wiederherstellung der Viermächteverantwortung verlangen, aber gleichzeitig einen Drei-Mächte-Status Westberlins proklamieren würden. Die drei Mächte sollten die Garantie ihrer Anwesenheit in Westberlin bis zur deutschen Wiedervereinigung wiederholen [...].

Es bedarf auch eines klaren Wortes, daß die deutsche Frage für die Westmächte keineswegs erledigt ist, sondern daß sie mit Nachdruck auf einer Friedensregelung bestehen werden, die dem Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes und den Sicherheitsinteressen aller Beteiligten entspricht. Außerdem würde ich es für gut halten, wenn der Westen das Berlin-Thema durch eigene Initiative vor die Vereinten Nationen brächte, mindestens mit der Begründung, die Sowjetunion habe in eklatanter Weise die Erklärung der Menschenrechte verletzt. [...] Ich verspreche mir von derartigen Schritten keine wesentliche materielle Änderung der augenblicklichen Situation. [...] In einer solchen Lage ist es um so wichtiger, wenigstens politische Initiative zu zeigen. [...]
Nach der Hinnahme eines sowjetischen Schrittes, der illegal ist und als illegal bezeichnet worden ist, und angesichts der vielen Tragödien, die sich heute in Ostberlin und in der Sowjetzone abspielen, wird uns allen das Risiko letzter

[1] Unter diesem Link findest du den ausführlichen Brief Willy Brandts:
http://www.chronik-der-mauer.de/blatt7/link1

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung
Deutschlandradio
ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG POTSDAM

Entschlossenheit nicht erspart bleiben. Es wäre zu begrüßen, wenn die amerikanische Garnison demonstrativ eine gewisse Verstärkung erfahren könnte.
[...]

Ihr Willy Brandt

Aufgabe 1

Bearbeite den Brief des Regierenden Bürgermeisters Willy Brandt unter folgenden Aufgabenstellungen:

a) Gliedere den Brief in Abschnitte und schreibe je ein bis zwei Stichworte in die linke Spalte!

b) Markiere mit grün, wie Brandt den Mauerbau beurteilt!

c) Markiere mit gelb, welche Forderungen Brandt an die Westalliierten stellt! Markiere mit orange, warum er diese Forderungen stellt!

d) Wie könnte Kennedy auf Brandts Forderungen reagiert haben? Stelle Vermutungen an! Schreibe deine Vermutungen auf!

Brief des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy[2] an den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, 18. August 1961

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brandt!

[...] Die von der sowjetischen Regierung und ihren Marionetten in Ostberlin ergriffenen Maßnahmen haben hier in Amerika heftige Reaktionen ausgelöst. Diese Demonstration dessen, was die sowjetische Regierung unter Freiheit für eine Stadt und Frieden für ein Volk versteht, beweist die Falschheit der sowjetischen Absichten; und die Amerikaner verstehen, daß dieses Vorgehen zwangsläufig einen besonderen Schlag für die Bevölkerung von Westberlin darstellt, da sie weiterhin auf unzählige Arten mit ihren Berliner Mitbürgern im Ostsektor verbunden sind.

[...] Aber so ernst diese Angelegenheit auch ist, so stehen uns doch, wie Sie sagen, keine Maßnahmen zur Verfügung, die eine wesentliche Änderung der Sachlage in der derzeitigen Situation bewirken können. Da dieses brutale Schließen der Grenze ein deutliches Bekenntnis des Versagens und der politischen Schwäche darstellt, bedeutet dies offensichtlich eine grundlegende sowjetische Entscheidung, die nur durch Krieg rückgängig gemacht werden könnte. Weder Sie noch wir noch irgendeiner unserer Verbündeten haben jemals angenommen, daß wir an diesem Punkt einen Kriegbeginnen müßten.

Doch der sowjetische Schritt ist für unangemessene Reaktionen zu ernst. Mein eigener Einwand gegen die meisten der vorgeschlagenen Maßnahmen [...] ist der, daß sie lediglich Bagatellen sind im Vergleich zu dem, was getan worden ist. [...]

[2] Unter diesem Link findest du den ausführlichen Brief J. F. Kennedys:
http://www.chronik-der-mauer.de/blatt7/link2

Nach sorgfältiger Überlegung habe ich selbst beschlossen, daß die beste Sofortreaktion eine wesentliche Verstärkung der westlichen Garnisonen ist. Die Bedeutung dieser Verstärkung ist symbolischer Natur - aber nicht nur symbolisch. Wir wissen, daß die Sowjetunion weiter besonderen Nachdruck auf ihre Forderung nach Aufhebung des alliierten Schutzes für Westberlin legt. Wir glauben, daß selbst eine bescheidene Verstärkung unsere Zurückweisung dieses Gedankens unterstreichen wird.

[...] Mit besonderer Aufmerksamkeit habe ich Ihren Vorschlag über einen Dreimächtestatus für Westberlin erwogen. Mein Urteil ist, daß eine offizielle Verkündigung eines derartigen Status eine Schwächung der Viermächte-Beziehungen mit sich bringen würde, auf denen unser Widerstand gegen das Schließen der Grenze beruht.

[...] Allgemeiner gesagt möchte ich Ihnen dringend ans Herz legen, daß wir uns nicht durch das Vorgehen der Sowjetunion, das in sich ein Beweis von Schwäche ist, aus der Fassung bringen lassen dürfen. [...]

Mit warmherzigen Grüßen

Hochachtungsvoll
John Kennedy

Aufgabe 2

Bearbeite den Antwortbrief des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy unter folgenden Aufgabenstellungen:

a) Gliedere den Brief in Abschnitte und schreibe je ein bis zwei Stichworte in die linke Spalte!

b) Markiere mit grün, wie Kennedy den Mauerbau beurteilt!

c) Wie reagiert Kennedy auf Brandts Forderungen?
- Markiere mit gelb, welche Forderungen Brandts er annimmt! Wie begründet Kennedy seine Entscheidung? Notiere!
- Markiere mit rot, welche Forderungen Brandts er ablehnt! Wie begründet Kennedy diese Entscheidung? Notiere!

Aufgabe 3

Hat Kennedy „den Westen verkauft“ oder einen Dritten Weltkrieg verhindert? Diskutiert dazu in eurer Klasse!

bpb Bundeszentrale für politische Bildung
Deutschlandradio
ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG POTSDAM